

St. Pölten, 27.10.2011

Auswertung und Bericht Blau Gelber Elternpass

Modul 2 „Konflikte lösen“

Zusammenfassung Auswertung:

Das Modul „Konflikte“ ist bei den teilnehmenden Eltern noch besser angekommen als es bei Modul 1 der Fall war, was sich nicht nur im Gesamtschnitt über alle Fragen Modul 2: 1,28/ Modul 1: 1,31 sondern auch noch deutlicher in den Wortmeldungen zu den offenen Fragen (siehe Auswertung offene Fragen) äußert. Die anhand der TeilnehmerInnenzahl gewichteten Durchschnittswerte über alle Standorte (Schulen und ein Kindergarten) zeigen im besten Fall die Note 1,06: „wertschätzende Kommunikation durch die/den TrainerIn“ (gleiche Frage und gleicher Durchschnittswert wie schon beim Modul 1) und im schlechtesten Fall: 1,50 bei der Frage B 12: „es war ausreichend Zeit für die Inhalte des Moduls“ (Modul 1 ein Schnitt von: 1,42). Beim Modul 1 war die schlechteste Bewertung bei Frage B 2 gegeben: „die Veranstaltung hat meinen Erwartungen entsprochen“, das ist mit einem Schnitt von 1,44 beim Modul 2 deutlich besser ausgefallen. Das heißt: Verbesserung des Gesamteindrucks, aber deutlichere Betonung des Aspekts der Zeitknappheit. Die Frage nach den Unterlagen wurde beim Modul 2 nicht mehr gestellt, weil diese zum Zeitpunkt der Weiterbildung erst verteilt und daher im Rahmen des Feed Backs nicht ausreichend beurteilt werden können.

Zur Statistik: Der Überhang an Frauen als TeilnehmerInnen bestätigt sich, nahezu in gleicher Weise verteilt Modul 1 83 zu 17 % sowie 82 zu 18 % bei Modul 2. Auch hinsichtlich der Altersgruppen gibt es keine Unterschiede. Andere Nationalität angegeben wurde bei Modul 2 nur mehr in 5% der Fälle, gegenüber 10% bei Modul 1. Die Gründe dafür sind nicht bekannt. Die Schulleistung und das Verhalten in der Schule bei den Eltern wurden im Rahmen des Moduls 2 nicht mehr abgefragt.

Nationalität Anmerkungen Auswertung von angegeben keine n

Die Zufriedenheit mit den TrainerInnen betrachtet anhand der Fragen 7, 11 und 13: „Art und Weise der Durchführung“, „Fachliche Kompetenz der TrainerInnen“ und „Kommunikation der TrainerInnen“ fällt ähnlich aus wie bei Modul 1, die gewichteten Durchschnittswerte sind nahezu identisch. Modul 1: 1,26, 1,15 und 1,06 zu bei Modul 2: 1,28, 1,15 und 1,06. Eine genauere Analyse der Stärken und Schwächen anhand der einzelnen Schulstandorte wird noch an anderer Stelle erfolgen. Die Streuung bei der Einzelbewertung der einzelnen TrainerInnen fällt ähnlich aus wie beim Modul 1, die ohnehin guten Durchschnittswerte zwischen 1,08 und 2,00 sind noch besser als beim Modul 1 und die Schwankungsbreite ist ein wenig geringer.

Zur Auswertung der offenen Fragen:

Offene Frage 1:

Gefehlt hat mir...:

Besonders hervorzuheben ist der aufgezeigte Zeitmangel: 8 Nennungen, verbunden mit dem Wunsch nach mehr Diskussion, nach mehr Pausen und nach mehr praktischen Beispielen: 15 Nennungen und nach mehr Lösungsvorschlägen (Lösungen auch ausprobieren, Mediationsbrett – der Friedentisch) – aber in einer Meldung wird erwähnt, dass zu viele „Zettelspiele“ zur Anwendung kamen! Vergleichbar ist das mit Modul 1 – wo oft der Wunsch nach praktischen Tipps für die Umsetzung geäußert wurde. Eine hilfreiche Anregung war der Wunsch nach mehr konkreten Anregungen für Konfliktlösungen: mit kleinen Kindern, zur Pubertät und darüber hinaus, wie lösen Kinder Konflikte untereinander, Konflikte schon im Volksschulalter auch als Frage in den Raum gestellt und ist es jetzt schon ein Thema? – Problemfälle sind für Seminare nicht zugänglich! – vgl. die Klage, dass zu wenige Elternteile erscheinen!

Offene Frage 2:

Das hätte ich gerne anders...:

Zum Zeitmanagement wie oben erwähnt Zeitmangel kamen andererseits bei dieser Frage auch widersprüchliche Anregungen, wie: einen ganzen Tag dafür opfern, später anfangen versus früher anfangen und aufhören. Mehr Diskussion und mehr Gruppenarbeiten wird gewünscht, auch mehr Inhalt und weniger Pausen und dass der Besuch der Veranstaltung nicht verpflichtend ist, Letzteres diesmal allerdings nur mehr in einer Meldung; in Ergänzung zu den Antworten auf Frage 1 kam noch der Wunsch, Konflikte mit älteren Kindern (mit oder zwischen jüngeren und älteren?) zu besprechen und Geschwisterkonflikte auflösen helfen. In Ergänzung wurden etliche Wünsche bezüglich des Inhalts angebracht: Mehr Gruppenerfahrung, mehr ausprobieren, Gruppenspiel mit AHA-Effekt, mehr Neues aber auch, mehr Inhalt, jeweils in Einzelnennungen. Wiederholt wurde kritisiert, dass nur wenige Eltern das Angebot annehmen, die es nötig hätten, sie sind nicht da! Bei Modul 1 wurde massiv der Wunsch nach einem anderen Veranstaltungsort geäußert. Das kam jetzt bei Modul 2 nur mehr vereinzelt, war aber nach wie vorhanden – 5 Nennungen: Größere Sessel, andere Atmosphäre – aber auch ruhigere: daneben Chorprobe in einem Fall!

Offene Frage 3:

Was ich noch sagen möchte...:

Die Begeisterung über die geglückte Veranstaltung überwiegt, 15 mal kommt das Wort Danke und super und gelungene Veranstaltung vor, fachliche Kompetenz, die geschätzt wird, und vielfach der Wunsch auch an dieser Stelle, dass die Veranstaltungen eine längere Dauer haben mögen wird geäußert. Negativ in einem Fall eine organisatorische Frage: die Einladung wurde nicht weitergegeben.

Sehr häufig bezieht sich die Kritik auf die fehlende Zeiteinteilung, dass die Zeit gefehlt hätte, näher auf das Thema einzugehen, dass es länger hätte dauern sollen, andererseits auch, dass es zu lange gedauert hat und zu langatmig war, daher auch zu viel auf einmal.

Ersteller: Dr. Michael Mayer